

# Schaeffler Gruppe

Umsatzerlöse **13.338** Mio. EUR

**22,5 %**

Industrie



**77,5 %**

Automotive

EBIT-Marge vor Sondereffekten **12,7 %**

Erfolgskurs 2016 weiter fortgesetzt // Umsatz und operatives Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert // Währungsbereinigtes Umsatzwachstum 3,4 % // EBIT vor Sondereffekten bei 1,7 Mrd. EUR // Sparte Automotive mit starkem Geschäftsjahr; rückläufiges Ergebnis im Industriegeschäft // Deutlicher Ausbau der F&E-Aktivität im Bereich Elektromobilität

## Ertragslage Schaeffler Gruppe

Nr. 042

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>13.338</b>	<b>13.179</b>	<b>1,2</b>
• währungsbereinigt			3,4
<b>Umsatzerlöse nach Sparten</b>			
Automotive	10.333	9.977	3,6
• währungsbereinigt			6,0
Industrie	3.005	3.202	-6,2
• währungsbereinigt			-4,8
<b>Umsatzerlöse nach Regionen<sup>1)</sup></b>			
Europa	7.077	7.027	0,7
• währungsbereinigt			1,8
Americas	2.800	2.901	-3,5
• währungsbereinigt			0,1
Greater China	2.053	1.898	8,2
• währungsbereinigt			13,3
Asien/Pazifik	1.408	1.353	4,1
• währungsbereinigt			4,7
Umsatzkosten	-9.552	-9.448	1,1
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>3.786</b>	<b>3.731</b>	<b>1,5</b>
• in % vom Umsatz	28,4	28,3	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-751	-673	11,6
Kosten des Vertriebs	-915	-920	-0,5
Kosten der Allgemeinen Verwaltung	-428	-407	5,2
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>1.556</b>	<b>1.402</b>	<b>11,0</b>
• in % vom Umsatz	11,7	10,6	-
Sondereffekte <sup>2)</sup>	144	274	-47,4
<b>EBIT vor Sondereffekten</b>	<b>1.700</b>	<b>1.676</b>	<b>1,4</b>
• in % vom Umsatz	12,7	12,7	-
Finanzergebnis	-341	-547	-37,7
Ertragsteuern	-343	-250	37,2
Konzernergebnis <sup>3)</sup>	859	591	45,3
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert, in EUR)<sup>4)</sup></b>	<b>1,30</b>	<b>1,28</b>	<b>1,6</b>

<sup>1)</sup> Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

<sup>2)</sup> Zur Definition der Sondereffekte, siehe Seite 48.

<sup>3)</sup> Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

<sup>4)</sup> Das Ergebnis je Aktie wurde nach den Regelungen des IAS 33 ermittelt.

## 2.3 Ertragslage

### Ertragslage Schaeffler Gruppe

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 wuchsen um 1,2 % auf 13.338 Mio. EUR (Vj.: 13.179 Mio. EUR). Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte stieg der Umsatz um 3,4 %. Die Sparte Automotive trug hierzu mit einem währungsbereinigten Umsatz-Plus von 6,0 % bei und übertraf damit das weltweite Produktionswachstum für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in Höhe von 4,8 %. Die Sparte Industrie verzeichnete dagegen einen währungsbereinigten Umsatzrückgang von 4,8 %.

Die Umsätze in der Region Europa stiegen um 0,7 % (währungsbereinigt: +1,8 %). Hierbei konnte ein leichter Umsatzrückgang der Sparte Industrie durch ein Umsatz-Plus der Sparte Automotive mehr als kompensiert werden. Die Region Americas verzeichnete einen Umsatzrückgang von 3,5 % (währungsbereinigt: +0,1 %). Belastend wirkten deutlich niedrigere Industrie-Umsätze in den USA, vor allem bedingt durch die schwache Konjunktur im Bereich der Öl- und Gasförderung. In den Regionen Greater China und Asien/Pazifik verlief die Umsatzentwicklung weiterhin positiv. Hier stiegen die Umsatzerlöse trotz negativer Währungsumrechnungseffekte und einem stark rückläufigen Industriegeschäft um insgesamt 8,2 % (währungsbereinigt: +13,3 %) in Greater China bzw. 4,1 % (währungsbereinigt: +4,7 %) in Asien/Pazifik.

Die Umsatzkosten stiegen im Berichtsjahr um 1,1 % auf 9.552 Mio. EUR (Vj.: 9.448 Mio. EUR). Das Bruttoergebnis verbesserte sich um 1,5 % bzw. 55 Mio. EUR auf 3.786 Mio. EUR (Vj.: 3.731 Mio. EUR). Die Bruttomarge von 28,4 % lag somit leicht über dem Vorjahresniveau (Vj.: 28,3 %). Die Bruttomarge der Sparte Automotive stieg hierbei um 0,7 %-Punkte auf 28,5 % (Vj.: 27,8 %); die Marge im Industriebereich sank hingegen um 2,2 %-Punkte auf 27,8 % (Vj.: 30,0 %).

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen im Berichtszeitraum deutlich um 11,6 % auf 751 Mio. EUR (Vj.: 673 Mio. EUR). Dies entspricht einer F&E-Quote von 5,6 % (Vj.: 5,1 %) vom Umsatz. Neben den inflationsbedingt höheren Kosten beruhte der Anstieg vor allem auf dem gezielten Aufbau von Mitarbeitern im Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Sparte Automotive u. a. durch intensivierte Aktivitäten im Bereich der E-Mobilität.

### Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Nr. 043

	2012	2013	2014	2015	2016
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (in Mio. EUR)	593	611	622	673	751
F&E-Quote (in %)	5,3 %	5,5 %	5,1 %	5,1 %	5,6 %
Anzahl der Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung <sup>1)</sup>	6.098	6.039	6.387	6.650	7.121

<sup>1)</sup> Durchschnittszahlen.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten lagen mit insgesamt 1.343 Mio. EUR (Vj.: 1.327 Mio. EUR) leicht über dem Vorjahresniveau. Insgesamt erhöhten sich die Kosten der Funktionsbereiche um 4,7 % auf 2.094 Mio. EUR (Vj.: 2.000 Mio. EUR). In Relation zum Umsatz entspricht dies einem Anstieg auf 15,7 % (Vj.: 15,2 %).

Das EBIT stieg im Berichtszeitraum um 154 Mio. EUR bzw. 11,0 % auf 1.556 Mio. EUR (Vj.: 1.402 Mio. EUR). Die EBIT-Marge der Schaeffler Gruppe lag bei 11,7 % (Vj.: 10,6 %). Das EBIT war im Berichtsjahr mit Sondereffekten in Höhe von 144 Mio. EUR belastet (Vj.: 274 Mio. EUR). Hierin enthalten waren Sondereffekte für Rechtsfälle in Höhe von 86 Mio. EUR, die auf bilanzielle Vorsorgen für Kartellschadenersatzansprüche und sonstige Compliance-Fälle zurückzuführen waren. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 45 Mio. EUR erfasst, die im Zusammenhang mit einer Verstärkung der Effizienzmaßnahmen zur Revitalisierung der Sparte Industrie – im Rahmen der zweiten Welle des Programms „CORE“ – standen. Sonstige Sondereffekte in Höhe von 13 Mio. EUR resultierten aus der Bereinigung des Produktionsportfolios. Das Vorjahr enthielt eine Ergebnisbelastung aus einer Vorsorge für Rechtsfälle in Höhe von 238 Mio. EUR, die für mögliche Ansprüche Dritter im Zusammenhang mit dem im März 2014 abgeschlossenen EU-Kartellverfahren getroffen wurde. Zusätzlich wurde das Vorjahr durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 36 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Sparte Industrie belastet. Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten belief sich das EBIT im Berichtsjahr auf 1.700 Mio. EUR (Vj.: 1.676 Mio. EUR) bzw. die EBIT-Marge auf 12,7 % (Vj.: 12,7 %). Eine verbesserte Bruttomarge der Sparte Automotive kompensierte die im Wesentlichen marktbedingt rückläufige Rendite im Industriebereich sowie höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.

Das Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe verbesserte sich im Jahr 2016 um 206 Mio. EUR auf -341 Mio. EUR (Vj.: -547 Mio. EUR). Hierin enthalten waren Einmalaufwendungen in Höhe von 158 Mio. EUR (Vj.: 196 Mio. EUR), die im Zusammenhang mit Refinanzierungstransaktionen in 2016 anfielen.

**Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe** Nr. 044

in Mio. EUR	2016	2015
Zinsaufwendungen für Finanzschulden <sup>1)</sup>	-286	-513
Zinserträge aus Darlehen an Gesellschafter	49	72
Effekte aus Fremdwährungsumrechnung	-12	-224
Bewertungsänderungen und Ausgleichszahlungen von Derivaten	-21	234
Bewertungsänderungen von eingebetteten Derivaten	-30	-79
Zinseffekte Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen	-45	-42
Sonstige Effekte	4	5
<b>Summe</b>	<b>-341</b>	<b>-547</b>

<sup>1)</sup> Inkl. amortisierte Transaktionskosten und Vorfälligkeitsentschädigungen.

Die Zinsaufwendungen für Finanzschulden betragen im Geschäftsjahr 2016 286 Mio. EUR (Vj.: 513 Mio. EUR). Darin enthalten waren Aufwendungen aus Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 48 Mio. EUR und der vorzeitigen Amortisation von Transaktionskosten in Höhe von 31 Mio. EUR. Für weitergehende Informationen wird auf das Kapitel Finanzschulden verwiesen. Der Vorjahreswert enthielt für die vorzeitige Ablösung von Anleihen Aufwendungen aus den Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 173 Mio. EUR und der vorzeitigen Amortisation von Transaktionskosten in Höhe von 23 Mio. EUR.

Die Zinserträge aus Darlehen an Gesellschafter, der IHO Verwaltungs GmbH (bis zum 27. September 2016 firmierend als Schaeffler Verwaltung Zwei GmbH), beliefen sich auf 49 Mio. EUR (Vj.: 72 Mio. EUR).

Aus der Fremdwährungsumrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 12 Mio. EUR (Vj.: 224 Mio. EUR). Diese resultierten im

Wesentlichen aus der Umrechnung der in US-Dollar denominierten Finanzierungsinstrumente in Euro. Durch die Absicherung dieser Instrumente mit Zinswährungsderivaten entstanden Aufwendungen in Höhe von 21 Mio. EUR (Vj.: Erträge in Höhe von 234 Mio. EUR), die unter Bewertungsänderungen und Ausgleichszahlungen von Derivaten ausgewiesen wurden. Hierin enthalten waren insbesondere Aufwendungen für die vorzeitige Auflösung von Zinswährungsswaps.

Aus der Bewertung von eingebetteten Derivaten, insbesondere Kündigungsoptionen für Instrumente der Fremdfinanzierung, ergaben sich Aufwendungen in Höhe von netto 30 Mio. EUR (Vj.: 79 Mio. EUR). Darin enthalten waren Aufwendungen in Höhe von 79 Mio. EUR für die Ausbuchung der Kündigungsoptionen im Rahmen der Refinanzierungstransaktionen in 2016 sowie gegenläufige Erträge in Höhe von 49 Mio. EUR aus der Bewertung der noch bestehenden Kündigungsoptionen.

In 2016 lag der Ertragsteueraufwand bei 343 Mio. EUR (Vj.: 250 Mio. EUR). Hieraus ergab sich eine effektive Steuerquote von 28,2 % (Vj.: 29,2 %).

Das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare Konzernergebnis betrug im Berichtsjahr 859 Mio. EUR (Vj.: 591 Mio. EUR). Das Konzernergebnis vor Sondereffekten betrug 962 Mio. EUR (Vj.: 785 Mio. EUR). Für das Geschäftsjahr 2016 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,49 EUR (Vj.: 0,34 EUR; Sonderdividende 0,15 EUR) je Stammaktie und 0,50 EUR (Vj.: 0,35 EUR; Sonderdividende 0,15 EUR) je Vorzugsaktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttung von 34,1 % (Vj.: 28,9 %) bezogen auf das den Anteilseignern zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten.

Das Ergebnis je Stammaktie (unverwässert/verwässert) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 auf 1,29 EUR (Vj.: 0,88 EUR). Das Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert) lag bei 1,30 EUR (Vj.: 1,28 EUR). Für die Ermittlung des Ergebnisses je Stammaktie wurde eine Aktienanzahl von 500 Millionen (Vj.: 500 Millionen) und für die Ermittlung des Ergebnisses je Vorzugsaktie eine Aktienanzahl von 166 Millionen (Vj.: 116 Millionen) herangezogen.<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Das Ergebnis je Aktie wurde nach den Regelungen des IAS 33 ermittelt. Da die im Oktober 2015 neu ausgegebenen Vorzugsaktien (66 Millionen Stück) für das gesamte Jahr 2015 gewinnberechtigt waren, erfolgte die Ermittlung des Ergebnisses je Vorzugsaktie bereits für das Gesamtjahr 2015 unter Zurechnung des anteiligen Gewinnes auf der Basis von 166 Millionen Stück Vorzugsaktien.

## Sparte Automotive

Umsatzerlöse **10.333** Mio. EUR



EBIT-Marge vor Sondereffekten **14,4 %**

Profitables Wachstum weiter fortgesetzt – sowohl Umsatz als auch operatives Ergebnis vor Sondereffekten weiter gesteigert // Umsatz stieg währungsbereinigt um 6,0 % // Erneut stärker gewachsen als das weltweite Wachstum der Produktionsstückzahlen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge // Umsatzwachstum in allen Unternehmensbereichen – starkes Aftermarket-Geschäft // Deutlicher Ausbau der F&E-Aktivität im Bereich Elektromobilität

### Ertragslage Sparte Automotive

Nr. 045

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>10.333</b>	<b>9.977</b>	<b>3,6</b>
• währungsbereinigt			6,0
<b>Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen</b>			
UB Motorsysteme	2.643	2.596	1,8
• währungsbereinigt			3,3
UB Getriebesysteme	4.349	4.211	3,3
• währungsbereinigt			5,6
UB Fahrwerksysteme	1.531	1.465	4,5
• währungsbereinigt			6,3
UB Automotive Aftermarket	1.810	1.705	6,2
• währungsbereinigt			10,8
<b>Umsatzerlöse nach Regionen<sup>1)</sup></b>			
Europa	5.304	5.211	1,8
• währungsbereinigt			2,9
Americas	2.238	2.301	-2,7
• währungsbereinigt			1,3
Greater China	1.675	1.420	18,0
• währungsbereinigt			24,3
Asien/Pazifik	1.116	1.045	6,8
• währungsbereinigt			7,3
Umsatzkosten	-7.383	-7.206	2,5
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>2.950</b>	<b>2.771</b>	<b>6,5</b>
• in % vom Umsatz	28,5	27,8	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-613	-536	14,4
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-828	-814	1,7
<b>EBIT</b>	<b>1.383</b>	<b>1.135</b>	<b>21,9</b>
• in % vom Umsatz	13,4	11,4	-
Sondereffekte <sup>2)</sup>	108	238	-54,6
<b>EBIT vor Sondereffekten</b>	<b>1.491</b>	<b>1.373</b>	<b>8,6</b>
in % vom Umsatz	14,4	13,8	-

Vorjahreswerte gemäß der 2016 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

<sup>1)</sup> Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

<sup>2)</sup> Zur Definition der Sondereffekte, siehe Seite 48.

## Ertragslage Sparte Automotive

Die Umsatzerlöse der Sparte Automotive stiegen 2016 um 3,6 % auf 10.333 Mio. EUR (Vj.: 9.977 Mio. EUR). Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte betrug das Wachstum 6,0 %. Somit wuchs das Geschäft erneut stärker als die weltweiten Produktionsstückzahlen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, die 2016 um 4,8 % zulegten. Das Wachstum oberhalb des Anstiegs der weltweiten Automobilproduktion war vor allem auf einen steigenden Wert der pro Fahrzeug verbauten Schaeffler-Produkte zurückzuführen. Aus regionaler Sicht trug vor allem das zweistellige Wachstum in der Region Greater China zur positiven Umsatzentwicklung bei. Sehr erfolgreich entwickelte sich zudem das Aftermarket-Geschäft.

Insgesamt verlief die Umsatzentwicklung in den Marktregionen 2016 sehr unterschiedlich. Die Region Europa verzeichnete ein Umsatz-Plus von 1,8 % (währungsbereinigt: +2,9 %) und lag damit unter dem durchschnittlichen Wachstum der regionalen Produktionsstückzahlen (+5,2 %). Die Region Americas verzeichnete im Berichtszeitraum infolge negativer Währungsumrechnungseffekte einen Umsatzrückgang von 2,7 %. Währungsbereinigt stiegen die Umsatzerlöse leicht um 1,3 %, während die Automobilproduktion auf dem Vorjahresniveau stagnierte. In der Region Greater China baute die Sparte Automotive die Umsatzerlöse, vor allem durch Produkthochläufe und eine durch Steueranreize der chinesischen Regierung getriebene erhöhte Nachfrage, erneut deutlich aus. In Greater China erzielte Automotive ein Umsatzwachstum von 18,0 % (währungsbereinigt: +24,3 %), während die regionale Fahrzeugproduktion um 13,9 % anstieg. Die Region Asien/Pazifik verzeichnete bei einer um 2,8 % gesunkenen Fahrzeugproduktion u. a. durch Produkthochläufe ein Umsatzwachstum von 6,8 % (währungsbereinigt: +7,3 %).

Die Sparte Automotive organisiert ihr Geschäft nach den Unternehmensbereichen (UB) Motorsysteme, Getriebesysteme und Fahrwerksysteme sowie Automotive Aftermarket, die jeweils ihre Umsatzerlöse 2016 steigern konnten.

Der **UB Motorsysteme** erzielte im Berichtsjahr eine Umsatzsteigerung von 1,8 % (währungsbereinigt: +3,3 %). Hierzu trug insbesondere der Serienstart des elektromechanischen Nockenwellen-Verstellsystems in der Produktgruppe Nockenwellenversteller bei. Ein deutliches Umsatz-Plus erreichte auch die Produktgruppe Aggregattrieb sowie das innovative Thermomanagement-Modul, das zu einer Verringerung von Kraftstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen beiträgt. Dagegen verzeichneten die vollvariablen Ventiltriebssysteme (v. a. Multiair) im Berichtszeitraum einen deutlichen Umsatzrückgang. Dies war vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die Volumenabfrage des Hauptkunden in Nordamerika für dieses Produkt aufgrund von Mixverschiebungen deutlich reduzierte.

Die Umsätze im **UB Getriebesysteme** stiegen um 3,3 % (währungsbereinigt: +5,6 %). Das Wachstum wurde dabei durch den Volumenanstieg in der Produktgruppe Zweimassenschwungrad sowie bei Komponenten für automatisierte Getriebe, wie z. B. Drehmomentwandler und Doppelkupplungen, getrieben. Darüber hinaus konnte die Sparte Automotive den Absatz mit Kupplungen und Schaltungskomponenten, die bei manuellen Schaltgetrieben Anwendung finden, ebenfalls deutlich steigern. Rückläufig entwickelte sich dagegen vor allem das stufenlose Getriebe (CVT), was auf einen Projektauslauf zurückzuführen war.

Das Umsatzwachstum im **UB Fahrwerksysteme** belief sich auf 4,5 % (währungsbereinigt: +6,3 %). Hierzu trug insbesondere die gute Entwicklung bei der neuesten Generation von Radlagern bei, die als eine hochintegrierte Einheit mit Befestigungslaschen für Bremsscheibe, Felge und Radträger höchste Laufgenauigkeit garantiert. Mit der Serienfertigung des elektromechanischen Wankstabilisators wuchsen die Umsatzerlöse in der Produktgruppe Fahrwerkaktuatoren ebenfalls deutlich.

Der **UB Automotive Aftermarket** steigerte den Umsatz 2016 um 6,2 % (währungsbereinigt: +10,8 %). Der Anstieg resultierte vor allem aus einem erhöhten Absatz in den Regionen Americas und Europa. In Americas war das Umsatz-Plus u. a. auf den Bedarfsanstieg von Fahrzeugherstellern (OES-Kunden) zurückzuführen. In Europa konnte das Geschäft insbesondere in Mittel- und Osteuropa sowie in Süd- und Westeuropa ausgeweitet werden. Das Umsatz-Plus beruhte vor allem auf einer erhöhten Marktdeckung.

Die Umsatzkosten stiegen im Berichtsjahr um 2,5 % auf 7.383 Mio. EUR (Vj.: 7.206 Mio. EUR). Insgesamt verbesserte die Sparte Automotive das Bruttoergebnis um 179 Mio. EUR bzw. 6,5 % auf 2.950 Mio. EUR (Vj.: 2.771 Mio. EUR). Die Bruttomarge lag mit 28,5 % über dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 27,8 %). Damit setzte die Sparte Automotive das profitable Wachstum weiter fort. Hierbei konnten Kostenerhöhungen, insbesondere aufgrund tariflicher Lohn- und Gehaltssteigerungen, sowie negative Währungsumrechnungseffekte durch positive Volumen- und Mixeffekte sowie durch niedrigere Rohstoffkosten mehr als kompensiert werden.

Die Kosten der Funktionsbereiche erhöhten sich um 6,7 % auf 1.441 Mio. EUR (Vj.: 1.350 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg der Funktionskosten auf 13,9 % des Umsatzes (Vj.: 13,5 %). Hierzu trugen insbesondere die um 14,4 % auf 613 Mio. EUR (Vj.: 536 Mio. EUR) gestiegenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bei. Bezogen auf den Umsatz bedeutet dies einen Anstieg auf 5,9 % (Vj.: 5,4 %). Dies spiegelt die verstärkten Aktivitäten auf dem Gebiet der Elektromobilität wider, wo bereits mehrere Serienaufträge gewonnen werden konnten. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten lagen mit 828 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau (+1,7 %; Vj.: 814 Mio. EUR).

Das EBIT der Sparte Automotive wuchs im Berichtszeitraum um 21,9 % auf 1.383 Mio. EUR (Vj.: 1.135 Mio. EUR). Gleichzeitig stieg die EBIT-Marge auf 13,4 % (Vj.: 11,4 %). Im Berichtsjahr war das EBIT mit Sondereffekten in Höhe von 108 Mio. EUR belastet (Vj.: 238 Mio. EUR). Hierin enthalten waren Sondereffekte für Rechtsfälle in Höhe von 82 Mio. EUR, die auf bilanzielle Vorsorgen für Kartellschadenersatzansprüche und sonstige Compliance-Fälle entfielen. Zudem wurden Aufwendungen in Höhe von 13 Mio. EUR für Restrukturierungen erfasst, die im Rahmen der zweiten Welle des Programms „CORE“ anteilig auf die Sparte Automotive entfielen (Konsolidierung von gemeinsam genutzten Funktionen und Werkstrukturen). Sonstige Sondereffekte in Höhe von 13 Mio. EUR resultierten aus der Bereinigung des Produktionsportfolios. Demgegenüber stand im Vorjahr eine Ergebnisbelastung aus einer Vorsorge für Rechtsfälle in Höhe von 238 Mio. EUR, die für mögliche Ansprüche Dritter im Zusammenhang mit dem im März 2014 abgeschlossenen EU-Kartellverfahren getroffen wurde. Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten stieg das EBIT um 118 Mio. EUR auf 1.491 Mio. EUR (Vj.: 1.373 Mio. EUR) bzw. verbesserte sich die EBIT-Marge um 0,6 %-Punkte auf 14,4 % (Vj.: 13,8 %). Der Anstieg der EBIT-Marge vor Sondereffekten beruhte auf positiven Volumen- und Mixeffekten. Gegenläufig wirkten insbesondere höhere Kosten für Forschung und Entwicklung sowie negative Währungsumrechnungseffekte.

## Sparte Industrie

Umsatzerlöse **3.005** Mio. EUR

**22,5 %**

Anteil am Konzernumsatz



EBIT-Marge vor Sondereffekten **7,0 %**

Marktumfeld weiterhin angespannt // Währungsbereinigter Umsatzrückgang um 4,8 % // Deutlicher Nachfragerückgang in der Region Greater China // Geringe Nachfrage vor allem in den Sektoren Raw Materials und Rail // Operatives Ergebnis weiterhin durch niedriges Umsatzvolumen negativ beeinflusst // EBIT vor Sondereffekten bei 209 Mio. EUR // Effizienz- und Kostensenkungsmaßnahmen wie geplant umgesetzt // Zweite Welle des Programms „CORE“ aufgesetzt

### Ertragslage Sparte Industrie

Nr. 046

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.005</b>	<b>3.202</b>	<b>-6,2</b>
• währungsbereinigt			-4,8
<b>Umsatzerlöse nach Regionen<sup>1)</sup></b>			
Europa	1.773	1.816	-2,4
• währungsbereinigt			-1,3
Americas	562	600	-6,3
• währungsbereinigt			-4,6
Greater China	378	478	-20,9
• währungsbereinigt			-18,8
Asien/Pazifik	292	308	-5,2
• währungsbereinigt			-4,1
Umsatzkosten	-2.169	-2.242	-3,3
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>836</b>	<b>960</b>	<b>-12,9</b>
• in % vom Umsatz	27,8	30,0	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-138	-137	0,7
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-515	-513	0,4
<b>EBIT</b>	<b>173</b>	<b>267</b>	<b>-35,2</b>
• in % vom Umsatz	5,8	8,3	-
Sondereffekte <sup>2)</sup>	36	36	0,0
<b>EBIT vor Sondereffekten</b>	<b>209</b>	<b>303</b>	<b>-31,0</b>
• in % vom Umsatz	7,0	9,5	-

Vorjahreswerte gemäß der 2016 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

<sup>1)</sup> Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

<sup>2)</sup> Zur Definition der Sondereffekte, siehe Seite 48.

## Ertragslage Sparte Industrie

Die Umsatzerlöse der Sparte Industrie sanken 2016 um 6,2 % auf 3.005 Mio. EUR (Vj.: 3.202 Mio. EUR). Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte verzeichnete die Sparte einen Umsatzrückgang von 4,8 %.

Das Industriegeschäft wird primär durch die Regionen gesteuert. Auf dieser Basis verantworten die Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik als Profit Center das Industriegeschäft in ihren Märkten. Innerhalb der Regionen ist das Industriegeschäft in die acht Sektoren Wind, Raw Materials, Aerospace, Rail, Offroad, Two Wheelers, Power Transmission und Industrial Automation gegliedert. Vervollständigt wird das regionale Geschäft der Sparte Industrie durch den Absatz an Händler (Industrial Distribution).

Im Berichtsjahr war das Marktumfeld für die Sparte Industrie weiterhin angespannt. Die unverändert relativ niedrigen Rohstoff- und Ölpreise führten zu einer Nachfrageschwäche auf Kundenseite und belasteten dadurch die Geschäftsentwicklung der Sektoren Raw Materials und Power Transmission erheblich. Darüber hinaus wirkten sich die stark rückläufigen Umsatzerlöse im Sektor Rail negativ auf die Umsatzentwicklung der Sparte aus. Die Umsätze bei Industrial Distribution erholten sich im Jahresverlauf 2016 zwar leicht, blieben jedoch im Berichtszeitraum noch deutlich hinter dem Vorjahreswert zurück. Die Sektoren Offroad und Industrial Automation verzeichneten ein leichtes Umsatz-Minus. In den Sektoren Wind, Two Wheelers und Aerospace erzielte die Sparte dagegen Umsatzzuwächse.

Die Umsätze in der **Region Europa** sanken um 2,4 % (währungsbereinigt: -1,3 %). Die Umsatzentwicklung war in den einzelnen Sektoren sehr uneinheitlich. Das Geschäft im Sektor Raw Materials verzeichnete infolge der schwachen Marktbedingungen ein erhebliches Umsatz-Minus. In den Sektoren Rail und Power Transmission sowie bei Industrial Distribution lagen die Umsätze ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Sektoren Offroad und Industrial Automation lagen nahezu auf Vorjahresniveau. Dagegen stiegen die Umsätze bei Two Wheelers, Wind und Aerospace deutlich. Die Sektoren Wind und Aerospace erzielten währungsbereinigt zweistellige Wachstumsraten.

In der **Region Americas** sanken die Umsätze um 6,3 % (währungsbereinigt: -4,6 %). Hierzu haben insbesondere zweistellige Umsatzrückgänge in den Sektoren Raw Materials, Rail und Power Transmission beigetragen. Diese stehen im Zusammenhang mit der schwierigen Marktsituation in diesen Branchen in den USA, vor allem in der Öl- und Gasindustrie. Trotz einer Erholung im Jahresverlauf lagen die Umsatzerlöse im Sektor Industrial Automation sowie bei Industrial Distribution immer noch unter dem Vorjahresniveau. Die Umsätze des Sektors Aerospace lagen währungsbereinigt hingegen annähernd auf Vorjahresniveau, der Sektor Offroad steigerte die Umsatzerlöse währungsbereinigt leicht. Die Sektoren Wind und Two Wheelers erzielten währungsbereinigt zweistellige Wachstumsraten.

Die **Region Greater China** verzeichnete einen deutlichen Umsatzrückgang von 20,9 % (währungsbereinigt: -18,8 %). Mit Ausnahme des Sektors Wind – hier sanken die Umsätze lediglich geringfügig – verzeichneten alle wesentlichen Sektoren sowie Industrial Distribution aufgrund schwacher Marktbedarfe, rückläufiger Investitionstätigkeit und der damit einhergehenden Marktpreisanspannung ein Umsatz-Minus im zweistelligen Bereich.

Der Umsatzrückgang in der **Region Asien/Pazifik** um 5,2 % (währungsbereinigt: -4,1 %) war primär auf Industrial Distribution sowie den Sektor Raw Materials zurückzuführen. Die Sektoren Aerospace, Two Wheelers und Industrial Automation verzeichneten dagegen ein leichtes Umsatz-Plus.

Die Umsatzkosten der Sparte Industrie gingen um 3,3 % auf 2.169 Mio. EUR (Vj.: 2.242 Mio. EUR) zurück. Das Bruttoergebnis sank um 124 Mio. EUR bzw. 12,9 % auf 836 Mio. EUR (Vj.: 960 Mio. EUR). Die Bruttomarge verringerte sich entsprechend um 2,2 %-Punkte auf 27,8 % (Vj.: 30,0 %). Ursächlich hierfür waren niedrigere Volumina, eine hiermit einhergehende geringere Auslastung der Produktionskapazitäten sowie ein ertragsschwächerer Umsatzmix. Dagegen wirkten sich niedrigere Preise für Rohmaterialien positiv auf die Bruttomarge aus.

Die Kosten der Funktionsbereiche lagen im Berichtszeitraum mit 653 Mio. EUR (Vj.: 650 Mio. EUR) auf dem Niveau des Vorjahres. Die Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen des Programms „CORE“ konnten dabei inflationsbedingte Kostensteigerungen, insbesondere für Personal, in etwa kompensieren. Im Verhältnis zum Umsatz stiegen die Kosten der Funktionsbereiche auf 21,7 % (Vj.: 20,3 %). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen 138 Mio. EUR (Vj.: 137 Mio. EUR), die Vertriebs- und Verwaltungskosten beliefen sich auf 515 Mio. EUR (Vj.: 513 Mio. EUR).

Das EBIT der Sparte Industrie verringerte sich im Berichtsjahr auf 173 Mio. EUR (Vj.: 267 Mio. EUR). Die EBIT-Marge verschlechterte sich auf 5,8 % (Vj.: 8,3 %). Das EBIT war im Berichtsjahr mit Sondereffekten in Höhe von 36 Mio. EUR belastet (Vj.: 36 Mio. EUR). Hierin enthalten waren Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 32 Mio. EUR, die im Zusammenhang mit der Verstärkung der Effizienzmaßnahmen zur Revitalisierung der Sparte Industrie – im Rahmen der zweiten Welle des Programms „CORE“ – standen. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr Aufwendungen für Rechtsfälle in Höhe von 4 Mio. EUR erfasst. Demgegenüber stand im Vorjahr eine Ergebnisbelastung aus Restrukturierungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Sparte Industrie in Höhe von 36 Mio. EUR. Ohne Berücksichtigung dieser Sondereffekte belief sich das EBIT 2016 auf 209 Mio. EUR (Vj.: 303 Mio. EUR) und die EBIT-Marge auf 7,0 % (Vj.: 9,5 %). Der Rückgang beruhte insbesondere auf negativen Volumen- und Mixeffekten.

## Betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Sondereffekte

EBIT, EBITDA, Verschuldungsgrad, ROCE und Schaeffler Value Added sowie deren jeweilige Größen vor Sondereffekten sind Kennzahlen, die nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sind. Die Kennzahlen sind daher als ergänzende Informationen anzusehen.

Die wesentliche Kennzahl zur Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit ist das EBIT sowie die EBIT-Marge. Neben dem EBIT wird das sog. EBITDA berechnet, das dem EBIT vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen entspricht. Das EBITDA wird vor allem zur Berechnung des Verschuldungsgrades herangezogen. Der Verschuldungsgrad dient der Beurteilung der Finanzierungsstruktur und entspricht dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu EBITDA, wobei die Netto-Finanzschulden als Summe aus den lang- und kurzfristigen Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente definiert sind. Die zentrale wertorientierte Steuerungsgröße in der Schaeffler Gruppe ist der Return on Capital Employed (ROCE) sowie der mit dieser Größe eng verknüpfte Schaeffler Value Added. Der ROCE entspricht der Relation von EBIT zum durchschnittlich gebundenen Kapital. Das durchschnittlich gebundene Kapital errechnet sich aus der Summe aus Sachanlagevermögen, immateriellen Vermögenswerten und Working Capital, das sich wiederum aus den beiden Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte – abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – ergibt. Der Jahresdurchschnitt wird dabei als arithmetisches Mittel der vier Stichtagswerte zum Quartalsende ermittelt. Der Schaeffler Value Added entspricht dem EBIT abzüglich Kapitalkosten. Die Kapitalkosten ergeben sich, indem die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgegebene Mindestverzinsung in Höhe von 10 % p. a. (vor Steuern) auf das durchschnittlich gebundene Kapital des Geschäftsjahrs angewendet wird.

Um eine möglichst transparente Beurteilung der Geschäftsentwicklung zu ermöglichen, werden die oben genannten Kennzahlen vor Sondereffekten dargestellt. Die Sondereffekte betreffen solche Einflüsse, die aufgrund der Einschätzung des Vorstands in ihrer Art, in ihrer Häufigkeit und/oder in ihrem Umfang geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen über die Nachhaltigkeit der Ertragskraft der Schaeffler Gruppe zu beeinträchtigen. Darüber hinaus wird – zur Ermittlung der Ausschüttungsquote an die Aktionäre – das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten im EBIT dargestellt. Neben der Darstellung vor Sondereffekten werden für eine möglichst transparente Beurteilung der Geschäftsentwicklung die Umsatzzahlen währungsbereinigt dargestellt. Die währungsbereinigten Umsatzzahlen werden berechnet, indem der Umsatz in funktionaler Währung der aktuellen Berichtsperiode sowie der Vorjahres- bzw. Vergleichsperiode mit einem einheitlichen Wechselkurs umgerechnet wird.

Die Sondereffekte betreffen im Geschäftsjahr 2016 wesentliche Sachverhalte in den Kategorien Rechtsfälle, Restrukturierungen und Sonstige.

		Gesamt		Automotive		Industrie	
in Mio. EUR	2016	2015	2016	2015	2016	2015	
<b>EBIT</b>	<b>1.556</b>	<b>1.402</b>	<b>1.383</b>	<b>1.135</b>	<b>173</b>	<b>267</b>	
• in % vom Umsatz	11,7	10,6	13,4	11,4	5,8	8,3	
<b>Sondereffekte</b>	<b>144</b>	<b>274</b>	<b>108</b>	<b>238</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	
• Rechtsfälle	86	238	82	238	4	0	
• Restrukturierungen	45	36	13	0	32	36	
• Sonstige	13	0	13	0	0	0	
<b>EBIT vor Sondereffekten</b>	<b>1.700</b>	<b>1.676</b>	<b>1.491</b>	<b>1.373</b>	<b>209</b>	<b>303</b>	
• in % vom Umsatz	12,7	12,7	14,4	13,8	7,0	9,5	
<b>EBITDA</b>	<b>2.293</b>	<b>2.096</b>					
<b>Sondereffekte</b>	<b>144</b>	<b>274</b>					
• Rechtsfälle	86	238					
• Restrukturierungen	45	36					
• Sonstige	13	0					
<b>EBITDA vor Sondereffekten</b>	<b>2.437</b>	<b>2.370</b>					
<b>Konzernergebnis<sup>1)</sup></b>	<b>859</b>	<b>591</b>					
<b>Sondereffekte</b>	<b>144</b>	<b>274</b>					
• Rechtsfälle	86	238					
• Restrukturierungen	45	36					
• Sonstige	13	0					
– Steuereffekt <sup>2)</sup>	-41	-80					
<b>Konzernergebnis vor Sondereffekten<sup>1)</sup></b>	<b>962</b>	<b>785</b>					
Netto-Finanzschulden	2.636	4.889					
/ EBITDA	2.293	2.096					
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>1,1</b>	<b>2,3</b>					
Netto-Finanzschulden	2.636	4.889					
/ EBITDA vor Sondereffekten	2.437	2.370					
<b>Verschuldungsgrad vor Sondereffekten</b>	<b>1,1</b>	<b>2,1</b>					
EBIT	1.556	1.402					
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	7.848	7.455					
<b>ROCE (in %)</b>	<b>19,8</b>	<b>18,8</b>					
EBIT vor Sondereffekten	1.700	1.676					
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	7.848	7.455					
<b>ROCE vor Sondereffekten (in %)</b>	<b>21,7</b>	<b>22,5</b>					
EBIT	1.556	1.402					
– Kapitalkosten	785	745					
<b>Schaeffler Value Added</b>	<b>771</b>	<b>657</b>					
EBIT vor Sondereffekten	1.700	1.676					
– Kapitalkosten	785	745					
<b>Schaeffler Value Added vor Sondereffekten</b>	<b>915</b>	<b>931</b>					

<sup>1)</sup> Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

<sup>2)</sup> Basierend auf der Konzernsteuerquote des jeweiligen Geschäftsjahrs.